



HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT
Kommunikation.Umwelt.Entwicklung.Bildung

Newsletter der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ Nr. 38 / März 2016

Weltaktionsprogramm BNE 2015 – 2019



Initiative HLN

Das Weltaktionsprogramm auch in Hamburg voranbringen!

Im September letzten Jahres fand die Hamburger Auftaktveranstaltung zum Weltaktionsprogramm (WAP) Bildung für nachhaltige Entwicklung statt. Die Dokumentation dazu ist im Internet abrufbar. Inzwischen haben sich Vertreter und Vertreterinnen aus Verbänden und Verwaltung mehrmals getroffen, um über die weiteren Schritte zur Umsetzung in Hamburg zu diskutieren. Geplant ist ein weiteres Treffen am 19. April von 10 -12 Uhr in der Behörde für Umwelt und Energie, auf dem die Geschäftsstelle der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ (HLN) Ziele und mögliche Schritte bis 2019 vorstellt. Neben der Erstellung eines Aktionsprogramms zum WAP (Arbeitstitel „Masterplan“) gehen die Überlegungen dahin, „Bildungslandschaften“ zu entwickeln. Hier wird versucht, BNE vor Ort mit Ansätzen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen und nachhaltigeren Stadt und dem Weltaktionsprogramm BNE in Einklang zu bringen. Bei Interesse an einer Teilnahme bitte anmelden bei Alena Kassdorf (alena.kassdorf@bue.hamburg.de, Telefon 040-428 40-2143).

www.hamburg.de/wap

Bildungsqualität

Neue Auszeichnungen für Lernorte und Netzwerke

Wer als Lernort, Netzwerk oder Kommune eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in hoher Qualität umsetzt, kann sich zweimal jährlich um eine bundesweite Auszeichnung bewerben. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) im Rahmen der nationalen Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE vergeben. Ziel der Auszeichnungen ist es, zur Verstärkung von BNE in der deutschen Bildungslandschaft beizutragen und eine strukturelle Verankerung voranzutreiben. Voraussetzung ist die Registrierung als BNE-Akteur auf einer Karte im Internet. Bewerbungen sind in der ersten Runde in diesem Jahr bis zum 9. Mai 2016 möglich.



<https://akteure.bne-portal.de>



Aufruf

Beim Weltaktionsprogramm BNE mitmachen – und ein „Commitment“ abgeben

Wer auch auf der internationalen Ebene das Weltaktionsprogramm BNE durch ein Bildungsprojekt voranbringen und dokumentiert sehen will, kann dies nach wie vor tun. Bislang gibt es nur 3 entsprechende Bekundungen aus Hamburg, weltweit sind es rund 500 Erklärungen („Commitments“). Auf der UNESCO-Website findet man hierzu ein einfaches Formular, in das man sein Projekt einträgt, den Bezug zu den fünf Prioritäten ankreuzt und dann direkt online abschickt. Einziges Handicap: Die Website ist komplett in Englisch.

<https://unesco4esd.crowdmap.com/>



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Nationaler Aktionsplan Fachforen haben ihre Arbeit aufgenommen

Die Bundesregierung will im Rahmen des Weltaktionsprogramms der UNESCO einen „Nationalen Aktionsplan BNE“ erstellen. Er soll die Eckpunkte und Ziele für das Bildungsgeschehen in Deutschland bis zum Jahr 2030 aufzeigen und die globalen Vorgaben umsetzen helfen. Seit dem 15. Januar 2016 arbeiten rund 120 Experten in sechs Fachforen zusammen, um prioritäre Handlungsfelder, konkrete Meilensteine und Zielsetzungen zu allen Bildungsbereichen zu erstellen. Am 19. April 2016 werden die Ergebnisse der „Nationalen Plattform“ vorgestellt. In diesem höchsten Steuerungsgremium sind über 30 Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft versammelt. Auch aus Hamburg wirken Experten auf allen Ebenen mit.

www.bmbf.de/de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-535.html

Internet

Was läuft zum Weltaktionsprogramm auf globaler Ebene?

Wer wissen will, wie das Weltaktionsprogramm BNE weltweit umgesetzt wird, findet zahlreiche Informationen auf einer neuen, englischsprachigen Website der UNESCO. Das sogenannte "Clearinghouse on Education for Sustainable Development" enthält Berichte und Termine aus vielen Ländern. Daneben dient eine weitere Website als Plattform für das „Global Action Programme“ (GAP), wie das Weltaktionsprogramm BNE auf Englisch genannt wird. Hier findet man neben den Zielen unter anderem die Mitglieder der fünf internationalen Partnernetzwerke (darunter Hamburg) sowie Hinweise zu den Handlungsschwerpunkten, den Implementierungsstrategien und dem internationalen UNESCO-Japan-Preis.



<https://en.unesco.org/gap-esd-clearinghouse>

<http://en.unesco.org/gap>

Neues aus der Initiative HLN



Hamburg entwickeln
für Eine Welt

Internet

Globales Lernen in Hamburg startet neue Website

Informationen zum Globalen Lernen in Hamburg erscheinen in neuer Gestalt und sind jetzt kompatibel zum Smartphone. Neu ist eine Suche, mit der man die Angebote in Hamburg nach Thema, Schulstufe oder Veranstaltungsart filtern kann. Daneben gibt es einen neuen Veranstaltungskalender und eine Zusammenstellung der Rahmenpläne im Bereich Globales Lernen und BNE. Wer unter "Materialien" sucht, findet dort viele Tipps über Unterrichtseinheiten, Medien und Lernkoffer.

www.globales-lernen.de

Kita-Projekt

S.O.F. startet bundesweite Aktion gegen Wegwerfplastik

Allein in Deutschland werden so viele Plastiktüten verbraucht, dass diese aneinandergereiht 46 Mal die Erde umrunden würden. Die Einmal-Plastiktüte ist inzwischen das Sinnbild für unsere Wegwerfgesellschaft. Um ein Zeichen für mehr Ressourcenschutz zu setzen, ruft die S.O.F. Save Our Future-Umweltstiftung bundesweit Kindertageseinrichtungen dazu auf, sich am 3. Juni 2016 an einem Aktionstag gegen Wegwerfplastik und für mehr Abfallvermeidung zu beteiligen. Parallel zum Aktionstag soll vielfältige Bildungsarbeit zu den Themen Abfallvermeidung und Ressourcenschutz stattfinden. Hierzu gibt es auf der Website der Müll-Detektive ein Materialpaket für die pädagogische Arbeit.



www.save-our-future.de/pressearchiv.html und www.muelldetektive.de

Schwerpunkt: Konsum



Neuer Leitfaden

Umweltgerechte Beschaffung in der Hamburger Verwaltung

Der Hamburger Senat hat im Januar 2016 einen 150 Seiten starken Leitfaden zur umweltfreundlichen Beschaffung beschlossen. Er definiert ökologische Standards bei Einkauf und Vergabe – für Waren vom Druckerpapier über Glühbirnen oder Putzmittel und Wandfarben bis zum Dienstwagen. Damit übernimmt die Stadt Hamburg als ehemalige Umwelthauptstadt und als „Fair Trade Stadt“ eine wichtige Vorbildfunktion bei der Beschaffung der öffentlichen Hand. Wichtige Umweltkriterien sind beispielsweise die Lebenszykluskosten, die Reparatur- und Recyclingfähigkeit, die Verpackung, die Klimabelastung und der Ressourcenverbrauch. Diese können nun neben dem Preis verbindlich in der Vergabeentscheidung berücksichtigt werden. Außerdem enthält der Umweltleitfaden eine Negativliste mit Produkten, die die Verwaltung künftig nicht mehr kaufen und einsetzen darf. Dazu gehören beispielsweise: Kaffeemaschinen mit Alukapseln, Mineralwasser in Einwegflaschen, Einweggeschirr oder chlorhaltige Putzmittel. Der Leitfaden ist ein wichtiges Signal an Wirtschaft und Privatleute, künftig ebenfalls noch stärker auf die Folgen einer Kaufentscheidung und auf die Geschichte hinter einem Produkt zu achten. Mit ihrer Einkaufsmacht von mehreren hundert Millionen Euro pro Jahr kann die Stadt Hamburg mit dafür sorgen, dass umweltschädliche Produkte sich seltener verkaufen und nachhaltige Produkte am Markt noch mehr Akzeptanz bekommen.

www.hamburg.de/contentblob/4672386/data/umweltleitfaden.pdf

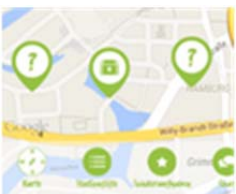
Konferenz

Bundesregierung diskutierte ihre Nachhaltigkeitsstrategie in Hamburg

Insgesamt vier Dialogkonferenzen führte die Bundesregierung durch, um mit Akteuren vor Ort über die Fortschreibung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zu sprechen. Am 11. Februar fand die letzte Veranstaltung in der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie statt. Rund 180 Akteure nahmen daran teil: Senatoren, Staatssekretäre und Vertreter norddeutscher Ministerien diskutierten gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft. Ein wichtiges Thema waren die im vergangenen Herbst als „Agenda 2030“ formulierten 17 Ziele der Vereinten Nationen, aber auch Bildung für nachhaltige Entwicklung. Diese müsse stärker als bisher verankert werden, forderte Ute Stoltenberg, Professorin an der Leuphana Universität Lüneburg. Es genüge nicht, einzelne Themen wie Energie oder Klimaschutz ins Schulcurriculum aufzunehmen. Es ginge vielmehr darum, neue Sichtweisen zu entwickeln und junge Leute zu kreativen, innovativen und alternativ denkenden Menschen zu erziehen.



www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2016/02/2016-02-12-dialogkonferenz-hamburg.html



Neue App

Bildungsrallye führt zu Orten des nachhaltigen Konsums

Eine spannende App hat der Verein Mobile Bildung e.V. entwickelt. Damit können Jugendliche ab 13 Jahren Hamburg von einer ganz anderen Seite kennen lernen. Nach einer Einführung in den Fairen Handel geht es mit den eigenen Smartphones los: in kleinen Gruppen streifen die Jugendlichen durch Hamburg und werden von der Geo-Caching-App an verschiedene Orte geführt, die Sinnbilder des fairen und unfairen Welthandels sind. Vor Ort müssen sie knifflige Aufgaben lösen, aussagekräftige Fotos schießen oder einen bestimmten Gegenstand finden. Am Ende werden die Ergebnisse zusammengetragen und ausgewertet.

www.hamburgmalfair.de

Seniorenbildung **Rettet Lebensmittel!**

Das Projekt „zeitAlter“ hat Bildungsangebote speziell für ältere Menschen zum Lernen und Handeln in der Einen Welt entwickelt. Der neue Flyer 2016 bietet neben anderem eine Workshopreihe "Das, was übrig bleibt. Von Ressourcen und ihrem Verbleib" und verschiedene Veranstaltungen zum Schwerpunktthema Ressourcen. Wie gehen wir mit unseren Ressourcen um, die einerseits knapp sind, wo es aber andererseits doch gleichzeitig Berge von Abfall gibt? Am 22. April werden zum Beispiel im Rahmen des ZEIT-Kochtags „gerettete“ Lebensmittel im Restaurant Friedrich Fett aufgetischt.



www.werkstatt3.de/zeitalter/aktuelle-terme



Rat für Nachhaltige Entwicklung **Kann man nachhaltiges Konsumverhalten messen?**

Die Vereinten Nationen fordern von reichen Nationen einen ökologischeren und sozialeren Konsum. Doch kann man dies eigentlich messen? Hierzu hat das Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft (Imug) im Auftrag des Rates für nachhaltige Entwicklung (RNE) ein Set von vier Indikatoren erarbeitet: Der Index „Nachhaltiger-Warenkorb“ umfasst zum Beispiel Produkte, die Ressourcen schonender oder sozialer hergestellt werden, misst also den Umsatz von Produkten mit fairen und ökologischen Label. Der Index „Überschuldung privater Haushalte“ dagegen misst, in wie vielen Haushalten das Einkommen nicht mehr reicht, um Schulden und Zinsen abzuzahlen. Ein „Genügsamkeits-Index“ soll messen, ob die Gesellschaft genügsamer wird, also weniger anfällig dafür, ständig neue, überflüssige Produkte zu kaufen – und stattdessen mehr verleiht, teilt und sich auf immaterielle Werte besinnt. Und der Index „CO2-Emissionen pro Kopf“ ermittelt die Umweltwirkungen unseres Konsums und zeigt an, wie viel CO2 jeder von uns durch seinen Lebensstil verursacht.

www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/berichte/detailansicht/artikel/die-vermessung-des-konsumenten/
www.nachhaltigkeitsrat.de/Kurzlink.pdf

Greenpeace **Neuer Fischatgeber**



Unsere Weltmeere werden immer leerer, weil die Fischbestände dramatisch schrumpfen. Schuld sind hochmoderne Fangschiffe, die unsere Weltmeere in industriellem Maße ausplündern und in immer entferntere Gebiete und größere Tiefen vordringen. Verbraucher können gegen diesen Raubbau vorgehen, indem sie bewusster und seltener Fisch essen. Sie sollten Fisch möglichst nur kaufen, wenn er mit schonenden Methoden gefangen wurde. Hierüber informiert ein Fischatgeber von Greenpeace, der als handliches Heft bestellt oder online herunter geladen werden kann.

www.greenpeace.de/fischatgeber

Verschiedenes



Nachhaltigkeitsbarometer 2015 **Bewegt das Thema Nachhaltigkeit unsere Jugend?**

Eine umfassende Bestandsaufnahme, darüber wie die jüngere Generation in Deutschland zu nachhaltiger Entwicklung steht, zeigt: Jugendlichen sind Klimaschutz und Energiewende nicht egal. In ganz unterschiedlichen Formen setzen sie sich aktiv für eine sozial gerechte und ressourcenschonende Lebensweise ein. Trotzdem müssen Schulen und andere öffentliche Institutionen die Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung besser umsetzen.

<https://www.greenpeace.de/Nachhaltigkeitsbarometer-2015>

Junge Reporter

Litter Less Kampagne sucht Teilnehmer

Noch bis Ende März 2016 läuft noch die internationale Litter Less Kampagne. Hierbei handelt es sich um einen Wettbewerb für Junge Reporter für die Umwelt. Ziel der Kampagne ist es, ein Abfallthema aus der eigenen Umgebung oder dem eigenen Kiez zu erforschen und eine journalistische Produktion darüber zu erstellen. Dies können Filme, Artikel oder Fotodokumentationen sein. Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 19 Jahren. Zu gewinnen gibt es Tablet-PCs, Aufnahmegeräte, Kameras und die Teilnahme am nationalen Gewinnerworkshop in Berlin. Die Gewinner des nationalen Wettbewerbs qualifizieren sich weiterhin für den internationalen Wettbewerb der Jungen Reporter für die Umwelt. Hier treten sie gegen die Gewinner aus den anderen teilnehmenden Ländern an (Kanada, Frankreich, Israel, Kasachstan, Montenegro, Portugal, Rumänien, Slowakei). Lehrkräfte, die ein Unterrichtsprojekt zum Thema Junge Reporter für die Umwelt durchführen wollen, finden Unterrichtsmaterialien im Internet.



www.junge-reporter.org



Kongress

WeltWeitWissen Kongress 2016

Das Eine Welt Netz NRW veranstaltet den bundesweiten Kongress für Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung „WeltWeitWissen 2016“. Er findet vom 14.-16. April 2016 in Bonn statt. Auf 3 Podien, in 36 Workshops und einem großen Bildungsmarkt wird diskutiert und praktisch ausprobiert, wie eine Weltbürgerschaft in Zeiten der neuen globalen Entwicklungsziele aussehen kann und wie Bildung den Weg dorthin vorbereitet. Dabei soll insbesondere die Perspektive von jungen Engagierten und die Rolle der Medien beleuchtet werden.

www.weltwissen2016.de

Neue Materialien

Greenpeace Broschüre

Secondhand-Läden in Hamburg

Im Durchschnitt kauft jeder Mensch in Deutschland rund 60 Kleidungsstücke pro Jahr - dabei wird 40 Prozent der Kleidung nur selten oder nie getragen! Die Produktion von Kleidung schadet der Umwelt durch einen hohen Chemikalieneinsatz und die Arbeitsbedingungen in der Produktion sind in manchen Ländern schlicht unmenschlich. Die neue Greenpeace Broschüre "Secondhand-Läden in Hamburg" zeigt, dass es mit Second Hand Ware, Upcycling oder Tauschpartys genügend Alternativen zum Kauf von Neuware gibt. Alle Secondhand-Läden sind in einer Karte mit Hinweisen auf das jeweilige Angebot übersichtlich dargestellt. Unter dem Titel Wegwerfware Kleidung hat Greenpeace außerdem die Ergebnisse einer repräsentativen Greenpeace-Umfrage zu Kaufverhalten, Tragedauer und der Entsorgung von Mode veröffentlicht.



http://www.bio-hamburg.de/scripts/basics/bio-hamburg/news/basics.prg?session=02f0df225683f6f6_429167&a_no=1531

Buch

Besser leben ohne Plastik

Plastik ist überall: Wir atmen es, wir trinken es, wir essen es. Plastik macht krank und schadet der Umwelt. Grund genug, unser Leben mit Plastik zu überdenken – und Konsequenzen zu ziehen. Aber wie? Das neue Buch „Besser leben ohne Plastik“ von Anneliese Bunk und Nadine Schubert weiß Rat und beweist, dass es ganz einfach auch ohne geht.

www.oekom.de





Schule

Kostenfreie Unterrichtsmaterialien zu Nachhaltigkeit und Umweltbildung

Die neuen Lernmedien zu den Themen Nachhaltigkeit, Konsum, Umweltbildung, Entwicklungszusammenarbeit und Globales Lernen können kostenfrei genutzt, heruntergeladen, geteilt und modifiziert werden

<http://edeos.org/downloads/>

Leitfaden

Eine Wind- und Solaranlage für die Schule – aber wie?

Viele Schulen installieren Fotovoltaik- oder Windkraftanlagen auf ihrem Dach - weniger um damit Geld zu verdienen, sondern vielmehr um die Energieerzeugung zu demonstrieren und in den Unterricht einzubinden. Die Installation einer Solar- oder einer Windkraftanlage erfordert bauliche Voraussetzungen, Gutachten, ein Betriebskonzept und vieles mehr. Zwei neue Broschüren des Umweltzentrums NaturGut Ophoven erläutern wichtige Grundlagen. Sie sind kostenlos aus dem Netz herunter zu laden.



Leitfaden Windkraft: http://energielux.de/fileadmin/Bilder/Tipps_und_Aktuelles/Aktionen_2015/leitfaden_wind_01.pdf

Leitfaden Solarenergie: http://energielux.de/fileadmin/Bilder/Tipps_und_Aktuelles/Aktionen_2015/leitfaden_solar_01.pdf

Termine

2. April 2016 - 17.06.2017

Fortbildung zur Fachkraft für Naturerlebnispädagogik

Das NUN-zertifizierte Bildungsinstitut BINU - Bildung für Natur und Umwelt bietet wieder die anerkannte Weiterbildung zur Fachkraft für Naturerlebnispädagogik an. Sie findet in enger Zusammenarbeit mit regional ausgewählten Hamburger Umweltbildungszentren statt. Am Ende erlangt man ein zukunftsfähiges Berufsprofil zur Naturerlebnispädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der nächste Kurs beginnt am 2.4.2016 und umfasst 14 Module.

www.naturseminare-hh.de

05.04.-05.07.2016, dienstags, 18-20 Uhr, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1

Ringvorlesung: Wie wirkt die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung?

In der Ringvorlesung stellen erfahrene Policy Maker ihre Sichtweisen auf die globale Entwicklung vor, um Studierenden, Fachleuten, Engagierten und Gästen eine Bewertung der komplexen Ziele zu erleichtern. Doch damit die weltweiten politischen Ziele erreicht werden, muss es auch wirksame Veränderungen in Hamburg und Europa geben. Die Ringvorlesung soll vor allem die Herausforderungen der Umsetzung einer globalen Entwicklungspolitik ergründen.

Das Thema BNE ist am Dienstag, 31. Mai 2016, 18 Uhr, dran : Wie kann nachhaltige Entwicklung in die Hochschulbildung integriert werden? Redner ist Prof. Dr. Gerd Michelsen, UNESCO Chair „Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung“, Leuphana Universität Lüneburg.

<https://www.sid-hamburg.de/ringvorlesung2016>

1.5.-31.7.2016 bundesweit

Gemeinsam wandern – Vielfalt der Natur entdecken

Wanderaktionen für die biologische Vielfalt können auch dieses Jahr wieder gemeldet und abgerufen werden, wenn sie in den Monaten Mai, Juni und Juli, (auch Sa 30.4. stattfinden und Bezug zur UN-Dekade Biodiversität haben. Die Wanderaktivitäten finden damit wieder rund um den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai statt. Die dezentralen Wanderungen im Rahmen einer bundesweiten Aktion sollen zeigen, warum ein sorgsamer Umgang mit der Natur für unser Wohlergehen so wichtig ist und wie wertvoll deren vielfältige Leistungen für den Menschen und für unsere Gesundheit sind.

www.wandertag.biologischerdiversitaet.de

30.5.-5.6.2016

Ab sofort Aktionen eintragen: Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit 2016

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) ruft vom 30. Mai bis 05. Juni 2016 zu den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit auf. Ab sofort können Aktionen eingetragen werden. Die Initiative richtet sich an Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, Kommunen und andere Gruppen, die sich im Bereich Nachhaltigkeit engagieren. Die Aktionstage finden in diesem Jahr zum fünften Mal statt.

www.aktionstage-nachhaltigkeit.de/mitmachen.html

30.5.2016

Außerschulische Bildung: Feierliche Übergabe der NUN-Zertifikate in Schleswig-Holstein

Auch 2016 werden wieder in Schleswig-Holstein NUN-Zertifikate vergeben. Das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein übergibt die Urkunden an die neu zertifizierten Lernorte. Die Veranstaltung ist Teil der NUN-Fortbildungsreihe mit länderübergreifendem Workshop-Programm.

<http://www.hamburg.de/contentblob/4144344/data/nun-fortbildungsprogramm-2015.pdf>

16.6.2016 Flintbek / Schleswig-Holstein

Lebendiges Lernen – Bildungspartnerschaften zwischen Schulen, Kitas und außerschulischen Bildungseinrichtungen, Betrieben und Kommunen

Ort: Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek Heike Hackmann, Andrea Weigert Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume SH

<http://www.hamburg.de/contentblob/4144344/data/nun-fortbildungsprogramm-2015.pdf>

Zuletzt: Wussten Sie schon?

2016 ist das „Internationale Jahr der Hülsenfrüchte“

(Mehr Informationen unter www.unesco.de/kultur/2016/bohlen-fuer-nachhaltige-entwicklung.html)

Impressum

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie in den Verteiler der Initiative "Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN)" aufgenommen wurden. Gerne können Sie den Newsletter HLN weitergeben. Der Abdruck von Inhalten ist erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar. Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten möchten oder Interessenten kennen, die eine regelmäßige Zustellung unseres Newsletters wünschen, senden Sie uns bitte eine kurze Mail. Wir freuen uns außerdem über Ihre Wünsche oder Anregungen.

Kontakt: newsletter-hln@bue.hamburg.de

Hinweis: Trotz gewissenhafter Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Herausgeber:
Behörde für Umwelt und Energie
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
Tel. 040 42 840-0, E-Fax 040 4279-40217
www.hamburg.de/bue
V.i.S.d.P.: Jan Dube

Redaktion:
Behörde für Umwelt und Energie
Amt für Natur- und Ressourcenschutz
Abteilung Nachhaltigkeit und Klimaschutz
Jürgen Forkel-Schubert
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren



Hamburg | Behörde für
Umwelt und Energie